

# Bürger in Klausur

Der Bürgerschützenverein St. Johannes Drensteinfurt 1593 hielt seine 26. Klausurtagung ab. Der Weg führte diesmal nach Celle in Niedersachsen. Das Ziel hatten die drei Organisatoren Reinhard Lohmann, Hermann Witte und Hans-Joachim Reich ausgewählt.

14 Vorstandsmitglieder waren mit von der Partie. Mit dem Zug ging es am Stewerter Bahnhof los. Nach dem Umsteigen in Hamm ging es mit dem Intercity nach Hannover weiter. Nach einem weiteren Zugwechsel erreichten die Schützen Celle. Natürlich hatte das Orga-Team für die notwendige Marschverpflegung gesorgt, so dass es eine kurzweilige Reise wurde.



Vom Celler Bahnhof ging es in einem viertelstündigen Fußmarsch zum Hotel Best Western Celler Hof. Nach einem kurzen Frischmachen trafen sich alle Teilnehmer an der Hotelbar, um die Örtlichkeit zu erkunden. Ein kleiner Spaziergang führte die Mitglieder dann zum Hotel Fürstenhof, wo sie ein italienisches Abendessen genossen. Der Abend wurde dann in eigener Regie, sei es in diesem Hotel, in den verschiedenen Bars oder in der Altstadt fortgesetzt.

Am nächsten Morgen erwartete die Drensteinfurter ein üppiges Frühstück im Celler Hof, von wo sie dann wieder in den Fürstenhof wechselten, wo im Konferenzraum die Klausurtagung begann.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende Heinz Fels König Thomas II. und überreichte ihm den Königsteller. Alle Anwesenden wünschte er einen harmonischen Verlauf der diesjährigen Klausur. Nach einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2004 wurde der Blick auf die anstehenden Termine und Aufgaben im Jahr 2005 gerichtet. Natürlich hielt auch in diesem Jahr der ‚Elf-Uhr-Zug‘ pünktlich und brachte uns das erste kühle Blonde, schreibt Hansi Reich.

Bis zur Mittagspause wurde bereits eine Reihe wichtiger Themen abgehandelt. Nach der Stärkung ging der Arbeitstag in sehr harmonischer, konstruktiver Weise, aber auch auch kontroverser Diskussion weiter.



Nach einem Rundgang durch die Altstadt Celles kehrten die Bürgerschützen am Abend dann in die Gaststätte Zum Ältesten Haus ein, wo sich im Laufe des Abends eine spontane Party entwickelte, an der auch alle anderen Gäste teilnahmen. Diese hatte es in sich und wird wohl keinem so schnell in Vergessenheit geraten so Hansi Reich.



Der Sonntagmorgen brachte nach einem erneuten guten Frühstück einen einstündigen Stadtrundgang. Die ehrenamtliche Stadtführerin, Inge Gärtner, führte die Teilnehmer zunächst zum Herzogen-Schloss und erzählte etwas über die Geschichte des Herzogentums und der Stadt Celle. Ins Auge fallen vor allem die unzähligen sehr gut erhaltenen Fachwerkhäuser, die sehr viele in Blattgold gehaltene Inschriften zieren. Wie alt die Gebäude sind, ist ebenfalls an den Giebeln zu lesen. Ein Besuch der Stadtkirche St. Marien stand ebenfalls auf dem Programm. Hier fiel auf, dass diese evangelische Kirche sehr pompös ausgestattet ist. In deren Grotte, die sich unter dem Hochaltar befindet, fanden einige Mitglieder des Welfen-Geschlechts ihre letzte Ruhestätte.

Auffällig in Celle ist, dass die Straßen der Innenstadt schon zur Zeit der Erbauung sehr breit gehalten waren und dieses dem heutigen Verkehr zugute kommt. Eine Reihe von Sehenswürdigkeiten wurden den Bürgern noch nahe gebracht.

Natürlich durfte anschließend ein zünftiger Frühschoppen nicht fehlen, der auch zum Aufwärmen nötig war. Am frühen Nachmittag traten die 14 Teilnehmer die Heimreise an. In Drensteinfurt beendete dann ein vom König gesponsertes Schinkenschnittchen-Essen bei Albers die diesjährige Klausurtagung.

